

# Naturama-Programm Naturförderung

## Februar bis Juni 2024

Martina Siegrist | Naturama Aargau | 062 832 72 82

**Wie können Sie die Natur in Ihrer Gemeinde fördern? Mit welchen Instrumenten kann eine Ökologische Infrastruktur aufgebaut werden? Was brauchen Wildbienen wirklich, um zu (über-)leben? Und wie lang ist die Zunge eines Schmetterlings eigentlich? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie an den Veranstaltungen des Naturama Aargau.**



*Wer hat hier so viele Gänge gegraben? Und wofür? Gemeinsam entdecken wir verborgene Welten unter HolZRinden und im Totholz.*

Noch bis Anfang Juli 2024 können Sie im Naturama die neue Sonderausstellung ICH TIER WIR besuchen. Ihr Fokus liegt auf dem widersprüchlichen Verhältnis zwischen Mensch und Tier: Wir verhätscheln Hauskatzen, schlachten Hühner, retten Igel und erziehen Hunde. ICH TIER WIR hält uns den Spiegel vor, wirft Fragen auf und zeigt, was uns trennt und verbindet.

### **(Wild-)Tiere im Zentrum**

Auch in unseren Kursen bis zum Sommer stehen die (Wild-)Tiere im Fokus. So gehen wir beispielsweise am Kurs «Wie abgestorbene Bäume neues

Leben ermöglichen» vom 22. Mai 2024 mit einer Käferexpertin im Wald auf die Suche nach verschiedenen Winzlingen und entdecken den Wert von Käfern und anderen Insekten.

Häufiger und einfacher zu beobachten sind Wildbienen. Inzwischen lassen sich an vielen Orten Wildbienen- oder Insektenhotels kaufen, jedoch werden damit nur zirka 20 Prozent aller Wildbienen gefördert – aber was ist mit den restlichen 80 Prozent? Wie Sie Wildbienen auf Gemeindeflächen und in Gärten noch besser unterstützen können, erfahren Sie am Kurs «Wildbienen wirksam fördern» vom 5. Juni in Niederrohrdorf.

Wir widmen uns aber nicht nur Insekten, unser Verhältnis zu einer anderen Tiergruppe ist noch um einiges gespalten. Beim Stichwort Raubtiere kommen Ihnen wohl am ehesten Grossraubtiere wie Wolf, Bär oder Luchs in den Sinn. Zu den heimischen Raubtieren im Aargau zählen aber auch Mauswiesel oder Hermelin. Unser Umgang unterscheidet sich jedoch stark: Warum schützen wir die einen, während wir andere lieber nicht in der Nähe haben wollen? Begeben Sie sich mit uns am 19. Juni in Wölflinswil am Kurs «Unsere heimischen Raubtiere und wir» auf Spurensuche in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und diskutieren Sie mit.

### **Klimaanpassungen und Biodiversitätsförderung**

Erinnern Sie sich an den letzten Sommer? Er ist als einer der heissesten in die Annalen eingegangen – zukünftige Sommer werden ihm laut Prognosen in nichts nachstehen. Nicht nur wir Menschen müssen uns diesen Veränderungen anpassen, auch Tiere und Pflanzen sind gefordert. Bereits jetzt ist der Biodiversitätsverlust enorm, umso wichtiger ist es, vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten, fördern und vernetzen. Dies wollen wir auch in diesem Jahr gemeinsam mit Ihnen vorantreiben. Ein erster Anlass dazu findet am 26. März statt. Das Gemeindeforum «Ökologische Infrastruktur in der Gemeinde planen» wird bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Die Planung einer Ökologischen Infrastruktur ist für Gemeinden oft mit Unsicherheit verbunden. Wir zeigen auf, welche Instrumente Ihnen zur Verfügung stehen und was nötig ist, damit die Umsetzung klappt.

Auch während der diesjährigen «Vernetzungsplattform Natur 2030» vom 31. Mai ist die Vernetzung von Lebensräumen zentral, in diesem Jahr liegt

der Fokus auf dem Siedlungsrand. Wie können Siedlungsgebiete feiner mit dem umliegenden Kulturland oder Wald verzahnt werden? Am Anlass können Sie sich von bestehenden Projekten inspirieren lassen, sich mit Fachpersonen unterschiedlicher Bereiche vernetzen und Kooperationen stärken.

Die Klimaanpassung auf Gemeindegebiet noch stärker ins Zentrum rücken werden wir am 26. Juni im Kurs «Wie mache ich meine Gemeinde «klimafit?»». Denn der Klimawandel zwingt Gemeinden zum Handeln. Wir zeigen Ihnen auf einem Rundgang durch Suhr auf, mit welchen Massnahmen Sie gegen Hitzeinseln vorgehen können und dadurch attraktive Wohn- sowie Arbeitsorte schaffen.

### Von Amphibien und (geflügelten) Insekten

2024 bietet das Naturama drei Artenkenntniskurse an, unter anderem den beliebten Tagfalterkurs. Nutzen Sie die Chance, im Rahmen dieses Kurses vom grossen Wissen des Tagfalterexperten Goran Dušej zu profitieren.

Ebenfalls im Frühling startet ein Repetitions- und Vertiefungskurs zu Amphibien. Der Kurs richtet sich vor allem an Personen, die einen Grundkurs der karch (Koordinationsstelle



Foto: Naturama Aargau

*An den Veranstaltungen des Naturama erhalten die Teilnehmenden praxisorientierte Tipps und Tricks. Dem Berufkraut im Vordergrund ging es im Rahmen des Neophytenkurses an den Kragen.*

für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz) abgeschlossen haben und in die Bestandserhebung dieser geschützten Arten einsteigen möchten, sich aber nicht mehr ganz sattelfest fühlen.

Von August bis September findet ausserdem der Crashkurs Krabbeltiere statt, dabei geben Ihnen Martina Siegrist und Johanna Häckermann einen Einblick in die faszinierende

kreuchende, fleuchende, fliegende und flatternde Vielfalt im Garten. Neben dem Kennenlernen häufiger Krabbeltiere und Nützlinge werden Sie auch in der Dunkelheit unterwegs sein und in die Welt der Nachtfalter eintauchen.

An welchen spannenden Weiterbildungen und Kursen dürfen wir Sie begrüssen?

## Naturförderkurse



Foto: Naturama Aargau

### Naturförderung in der Gemeinde

Mittwoch, 28. Februar 2024, 18.15 bis 20.15 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau und dem Natur- und Vogelschutzverein Suhr

Mehr Naturschutz und Nachhaltigkeit in der Gemeinde – ist das Ihr beruflicher Auftrag oder privates Ziel? In diesem Kurs erhalten Sie Einblick in den Alltag der kommunalen Naturförderung. Wir versorgen Sie mit Tipps, wie Sie diese wichtige öffentliche Aufgabe auf Gemeindeebene organisieren können. Wie

werden lokale Naturschutzprojekte und nachhaltige Unterhaltsarbeiten finanziert? Sie lernen die gesetzlichen Grundlagen und verschiedene Herangehensweisen kennen. Zudem präsentieren wir Ihnen erfolgreiche Beispiele aus Aargauer Gemeinden.

**Zielpublikum:** Gemeinderats- oder Kommissionsmitglieder, Mitarbeitende in Verwaltung, Werkhof oder Forst, Mitglieder von Natur- und Vogelschutzvereinen sowie interessierte Privatpersonen

**Ort:** Naturama in Aarau

**Kosten:** Fr. 20.–

**Anmeldung:** bis 21. Februar 2024 unter [www.naturama.ch/naturfoerderung](http://www.naturama.ch/naturfoerderung)



Foto: Naturama Aargau

### Wie abgestorbene Bäume neues Leben ermöglichen

Mittwoch, 22. Mai 2024, 18.15 bis 20.15 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Wald des Kantons Aargau

Ein starkes Sturmereignis hinterlässt deutliche Spuren im Wald. Bäume werden entwurzelt, verlieren ihre Krone oder knicken um. Kreuz und quer liegt danach abgestorbenes Holz im Wald herum. Aber auch ohne Extremereignisse sterben Bäume im Wald von Natur aus ab. Dies geschieht jedoch deutlich langsamer und unauffälliger. Viele Bäume bleiben dabei aufrecht stehen, bis

sie so morsch sind, dass sie unter ihrem Eigengewicht zusammenfallen. Welchen Wert hat dieses sogenannte Totholz? Wer profitiert davon, wenn es liegen bleibt, und wer ist sogar darauf angewiesen? Diese Fragen diskutieren wir mit dem Förster sowie mit einer Käferexpertin. Gemeinsam mit ihr nehmen wir die im Wald lebenden Winzlinge unter die Lupe.

**Zielpublikum:** Waldeigentümerinnen, Mitglieder von Waldkorporationen oder Natur- und Vogelschutzvereinen, Beschäftigte in der Forstwirtschaft, Waldliebhaber

**Ort:** Region Bözberg/Schinznach

**Kosten:** kostenlos

**Anmeldung:** bis 15. Mai 2024 unter [www.naturama.ch/naturfoerderung](http://www.naturama.ch/naturfoerderung)



Foto: Naturama Aargau

### Wildbienen wirksam fördern

Mittwoch, 5. Juni 2024, 13.30 bis 15.30 Uhr

Die Wildbienenförderung ist in der Bevölkerung angekommen: Insektenhotels finden sich in Privatgärten, in Naturschutzgebieten und auf Schulhöfen. Von den zirka 300 Wildbienenarten im Kanton Aargau nisten allerdings nur knapp 60 in solchen «Hotels». Die übrigen 80 Prozent – also etwa 240 Arten – besiedeln andere Strukturen. Mit welchen Massnahmen können diese wichtigen Bestäuber besser gefördert werden? Gemeinsam besichtigen wir gute Beispiele für Nistmöglichkeiten und zeigen auf, wie Sie öffentliche Flächen oder Privatgärten für Wildbienen attraktiv gestalten und unterhalten.

spezielle Nistmöglichkeiten und zeigen auf, wie Sie öffentliche Flächen oder Privatgärten für Wildbienen attraktiv gestalten und unterhalten.

**Zielpublikum:** Gemeinderats- oder Kommissionsmitglieder, Mitarbeitende von Werkhöfen, Facility-Management oder Gartenbau, Landwirtinnen, Mitglieder von Natur- und Vogelschutzvereinen sowie interessierte Privatpersonen

**Ort:** Niederrohrdorf

**Kosten:** Fr. 20.–

**Anmeldung:** bis 29. Mai 2024 unter [www.naturama.ch/naturfoerderung](http://www.naturama.ch/naturfoerderung)



Foto: Stefan Gerth

### Unsere heimischen Raubtiere und wir

Mittwoch, 19. Juni 2024, 18.15 bis 20.45 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Wald des Kantons Aargau

Luchs, Wolf, Mauswiesel und Hermelin sind im Aargau heimisch. Doch Raubtier ist nicht gleich Raubtier: Ihre Lebensweise und die Ansprüche an ihren Lebensraum sind verschieden. Auch unser Umgang mit den Tieren unterscheidet sich stark. Gemeinsam gehen wir unserer Beziehung zu Raubtieren und der Frage nach, warum wir uns für die einen einsetzen und andere lieber nicht in unserer Nähe haben wollen.

**Zielpublikum:** Gemeinderats- oder Kommissionsmitglieder, Mitarbeitende von Werkhöfen, Facility-Management oder Gartenbau, Landwirte, Mitglieder von Waldkorporationen, Natur- und Vogelschutzvereinen oder Umweltverbänden sowie interessierte Privatpersonen

**Ort:** Wölflinswil

**Kosten:** kostenlos

**Anmeldung:** bis 12. Juni 2024 unter [www.naturama.ch/naturfoerderung](http://www.naturama.ch/naturfoerderung)



### Ökologische Infrastruktur in der Gemeinde planen

Dienstag, 26. März 2024, 18.30 bis 21 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau

Die Ökologische Infrastruktur ist ein strategisch geplantes Netzwerk aus natürlichen und naturnahen Flächen. Aktuell ist dieses Netzwerk noch lückenhaft oder es besteht gar erst aus einzelnen Naturinseln. Wie planen Sie ein solches Netzwerk auf Gemeindeebene und was ist nötig, damit die Umsetzung klappt? Lassen Sie sich von aktuellen Projekten inspirieren, die diese Lücken schliessen wollen. Diskutieren Sie mögliche Vorgehensweisen und planerische Instrumente mit Gemeindeverantwortlichen und Fachpersonen.

**Zielpublikum:** Gemeinderats- oder Kommissionsmitglieder, Mitglieder von Natur- und Vogelschutzvereinen, Bauverwalterinnen, Gemeindeschreiber, Kommunalpolitikerinnen, Kommunalplaner, Landschaftsgärtnerinnen und weitere Interessierte

**Ort:** Naturama in Aarau

**Kosten:** keine

**Anmeldung:** bis 19. März 2024 unter [www.naturama.ch/gemeindeseminar](http://www.naturama.ch/gemeindeseminar)



### Wie mache ich meine Gemeinde «klimafit»? Teil 1

Mittwoch, 26. Juni 2024, 17.30 bis 19.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau

Wunderbare Sommerabende und ein sonniger, warmer Herbst bis Ende Oktober. Das sind die angenehmen Seiten der Klimaveränderung, die wir gerne geniessen. 2023 war das Jahr mit den wärmsten je gemessenen Temperaturen. In 40 Jahren erwarten uns gemäss Wissenschaft über 35 Hitzetage pro Jahr. Diese Tage mit mehr als 30°C werden unsere Lebensqualität schmälern und unsere Gesundheit belasten. Spürbar sind die hohen Temperaturen bereits heute im Siedlungsraum, wo wegen der vielen Asphalt- und Betonflächen sogenannte Hitzeinseln entstehen. Gemeinsam machen wir einen Rundgang durch Suhr. Auf der Besichtigung zeigen wir Ihnen, wie sich eine Gemeinde mit Enthusiasmus für die Zukunft «klimafit» machen kann. Die dafür notwendigen Massnahmen müssen nicht teuer sein – frühzeitig und zum richtigen Zeitpunkt eingeplant, können sie mit machbaren Zusatzkosten umgesetzt werden.

Wie mache ich meine Gemeinde «klimafit»? Teil 2 findet am 20. November 2024 statt. Die beiden Gemeindeseminare können unabhängig voneinander besucht werden.

**Zielpublikum:** Gemeinderats- oder Kommissionsmitglieder, Leitende und Mitarbeitende in Bauverwaltung oder Ökobüros, Regionalplanungsverbände, Raumplanerinnen, Verwaltungsangestellte Bau, Umwelt und Verkehr sowie interessierte Privatpersonen

**Ort:** Suhr

**Kosten:** kostenlos

**Anmeldung:** bis 19. Juni 2024 unter [www.naturama.ch/gemeindeseminar](http://www.naturama.ch/gemeindeseminar)



### Biodiversität und Vernetzung am Siedlungsrand

Freitag, 31. Mai 2024, 9 bis 16.30 Uhr

Eine Veranstaltung der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau, in Zusammenarbeit mit Plan Biodivers, 2030etc. und dem Naturama Aargau

Das kantonale «Programm Natur 2030» will zu einem vielfältigen und vernetzten Lebensraum Aargau beitragen – für mehr Lebensraumqualität und mehr Artenvielfalt. Für den Erhalt unserer vielfältigen Natur im Kanton Aargau

braucht es vernetzte Lebensräume. Das gelingt, wenn die Siedlungsgebiete mit dem umliegenden Kulturland oder Wald fein verzahnt sind, damit sich Tiere und Pflanzen freier bewegen können. Projekte, die dies fördern, sind geprägt von der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure. Die Vernetzungsplattform bietet Gelegenheit für den branchenübergreifenden Austausch.

**Zielpublikum:** Gemeinderats- oder Kommissionsmitglieder, Leitende und Mitarbeitende in Bauverwaltung, Werkhof, Forst, Facility-Management, Gartenbau oder Ökobüros, Regionalplanungsverbände, Planerinnen Wasser- und Strassenbau, Raumplaner, Landwirtinnen, Quartiervereine, Stockwerkeigentümergeellschaften, Mitglieder von Natur- und Vogelschutzvereinen sowie interessierte Privatpersonen

**Ort:** Grossratssaal Aarau

**Kosten:** Fr. 50.–

**Anmeldung:** bis 17. Mai 2024 unter [www.naturama.ch/vernetzungsplattform](http://www.naturama.ch/vernetzungsplattform)

## Artenkenntniskurse



### Tagfalter-Grundkurs

Vom 5. März bis 13. Juli 2024 finden drei Theorieabende im Naturama in Aarau und drei Exkursionen im Kanton Aargau statt.

In dieser Kursserie lernen Sie die häufigsten Tagfalterarten des Schweizer Mittellandes – und speziell jene des Aargaus – kennen und bestimmen. Sie erhalten einen Einblick in die Biologie, die Lebensraumsprüche, die Gefährdung sowie Schutz- und Fördermassnahmen der tagaktiven Schmetterlinge. Auf den Exkursionen besuchen Sie die wichtigsten Lebensräume der Tagfalter und lernen die gängigsten Feldmethoden kennen.

**Zielpublikum:** Alle Interessierten (mit oder ohne biologische Vorbildung), interessierte Personen aus den Bereichen Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft, Personen aus Verwaltung und Kommissionen von Gemeinden und Kantonen, Lehrpersonen, Studierende naturwissenschaftlicher Fachrichtungen

**Kosten:** Fr. 360.–

**Anmeldung:** bis 13. Februar 2024 unter [www.naturama.ch/artenkenntniskurse](http://www.naturama.ch/artenkenntniskurse)



Foto: Thomas Marent

### Amphibien-Repetitions- und -Vertiefungskurs

Vom 7. März bis 13. Juni 2024 finden ein Theorieabend im Naturama in Aarau, drei Exkursionen im Kanton Aargau sowie eine freiwillige Zertifikatsprüfung statt.

In dieser Kursserie repetieren Sie die Merkmale sämtlicher Amphibienarten des Kantons Aargau und üben sich in der Bestimmung im Feld. Der Kurs besteht aus einem Theorieabend im Naturama in Aarau und drei Exkursionen. Im Zentrum steht das praktische Vorgehen beim optischen und akustischen

Beobachten und Bestimmen der Arten im Gelände. Ziel ist es, dass Sie ausreichend Erfahrungen sammeln, um nach dem Kurs selbstständige Bestandserhebungen von Amphibien durchführen zu können.

**Zielpublikum:** Personen mit Kenntnissen im Bestimmen von Amphibien, ehemalige Teilnehmende von Artenkenntniskursen Amphibien

**Kosten:** Fr. 240.–

**Anmeldung:** bis 17. Februar 2024 unter [www.naturama.ch/artenkenntniskurse](http://www.naturama.ch/artenkenntniskurse)

Das gesamte Veranstaltungsangebot des Naturama Aargau inklusive der Anlässe für Kinder und Familien finden Sie unter [www.naturama.ch](http://www.naturama.ch) >  Agenda.



Foto: Thomas Marent

Auf einem winterlichen Spaziergang lohnt es sich, die Augen offen zu halten: Der Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*) gehört zu den wenigen Tagfaltern, die in der Schweiz überwintern. Er kann dank Einlagerungen von Glycerin Temperaturen von bis zu  $-20^{\circ}\text{C}$  überstehen.